



Club 48 Merode e.V.; Am Brandweiher 41, 52379 Langerwehe

An den Bürgermeister der Gemeinde Langerwehe
Herrn Heinrich Göbbels
Schönthaler Straße 4
52379 Langerwehe

Langerwehe, den 09. Februar 2020

Kopie an:

- Wasserverband Eifel Rur, Dr. Joachim Reichert
- Kreis Düren, Landrat Wolfgang Spelthahn
- Kreis Düren, Umweltamt Wasserwirtschaft
- Vorsitzende der Lokalpolitik Langerwehe, SPD, Bündnis 90 – Die Grünen, FDP
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Betreff: Renaturierung des Meroder Baches; hier insbesondere Teilbereich Ha(h)ndorn

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Göbbels,

im Rahmen der Informationsveranstaltung des CDU-Ortsverbandes Schlich-Merode-D´horn-Geich-Obergeich am 18. Dezember 2019 im Pfarrheim Schlich haben Sie zusammen mit dem Ortsvorsteher von Merode, Herrn Albert Trostorf, und dem Ortsverbandsvorsitzenden, Herrn Phillip Schmitz-Schunken, die anstehende Renaturierung des Meroder Baches durch den Wasserverband Eifel-Rur (WVER) **erstmalig** den Ortsvereinen und den Anwohnern erläutert. Grundlage war eine Ausschusssitzung vom 28. November 2019 unter Beteiligung des WVER.

Liest man das Protokoll dieser Ausschusssitzung im amtlichen Mitteilungsblatt vom 25. Januar 2020, steht dort, dass es bereits am 28. November 2019 eine - Zitat Bürgermeister Langerwehe - „Akzeptanz der vorgesehenen Maßnahme bei den Vertretern der Meroder Ortsvereine“ gäbe. Weiterhin sei gemäß Herrn Burtscheidt vom WVER „keinerlei Einschränkung bezüglich der bisherigen Nutzung des Hahndorns“ gegeben.

Der Vorstand des Club 48 Merode e.V. wurde **zu keinem Zeitpunkt** durch einen Vertreter der Gemeinde Langerwehe oder der CDU-Fraktion oder des WVER über diese Maßnahme informiert, geschweige denn mit einbezogen. Eine schriftliche oder persönliche Information durch einen Vertreter der Gemeinde oder der CDU-Fraktion oder des WVER hat es weder im Vorfeld der Ausschusssitzung, noch zur Ortsversammlung gegeben – übrigens bis zum heutigen Tage nicht. Andere Ortsvereine oder Anwohner wurden scheinbar ebenfalls nicht informiert oder angehört.



Von einer „Akzeptanz der vorgesehenen Maßnahme bei den Vertretern der Meroder Vereine“ kann somit aus unserer Sicht keine Rede sein.

Der Club 48 Merode e.V. veranstaltet jährlich das größte Einzelevent (Frühschoppen am Maifeiertag) auf dem Handorn. Durch die geplante Maßnahme, das Bachbett auf einer Breite von acht Metern zu öffnen, geht ein Großteil unseres Festplatzes verloren. Eine Umsiedelung auf einen anderen Teil des Handorn ist auf Grund des vorherrschenden Gefälles, des fehlenden Kanalanschlusses auf der verbleibenden Seite des Handorn sowie der übrigen Bauten auf dem Handorn (Denkmal, Brunnen, Maibaumloch, Fahnenstangen) nicht möglich. Eine von Herrn Burtscheidt (WVER) protokollierte Aussage („keinerlei Einschränkungen...“) ist **sachlich schlichtweg falsch** und zeugt davon, dass entweder die Interesslage der Bürger und Vereine unerheblich zu sein scheinen oder man sich nur oberflächlich mit den Gegebenheiten vor Ort auseinandergesetzt hat.

Leider bestand für die Bürger und Vereine im Vorfeld der Planungen der Renaturierungsmaßnahme nicht die Möglichkeit sich und ihr Wissen über die Nutzung des Handorn einzubringen. Auf diese Weise werden Politikverdrossenheit und die zunehmend nachlassende Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement verstärkt.

Wir haben uns insbesondere in der Zusammenarbeit mit allen übrigen Ortsvereinen das Ziel gesetzt, „Menschen zusammenzubringen – Heimat zu schaffen“. Der Handorn ist der Mittelpunkt des Dorfes und stellt einen wichtigen Treffpunkt für die Bewohner des Ortes dar. Der Platz in **seiner jetzigen Form** trägt bei vielen Mitbürgern zu einer guten Wohnqualität und zu einem positiven Heimatgefühl bei. Ich verweise auf das Schreiben der Dorfgemeinschaft Merode e.V. vom 04. Februar 2020.

Inhaltlich haben Sie im Rahmen der o.g. Ortsversammlung als zwingendes Argument für die Umgestaltung des Handorns den **Hochwasserschutz** in den Mittelpunkt gestellt. Mittlerweile konnte durch Recherche bei den zuständigen Behörden (WVER und Kreis Düren) dieses Argument entkräftet werden. Übereinstimmend wurde die Renaturierung des Bachlaufes als Hauptargument genannt. Herr Bürgermeister Göbbels, bitte setzen Sie sich dafür ein, dass die Renaturierung von ca. 50 Meter Bachlauf nicht **negative Auswirkungen auf das Vereinsleben** und damit auch auf die gute Wohnqualität in Merode hat.



Ich möchte aber zusätzlich auf einen weiteren Aspekt hinweisen:

Insbesondere der WVER ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts gebührenfinanziert. Es werden – vereinfacht ausgedrückt - die Ausgaben des WVER in Form von Gebühren auf die Bürger umgelegt. Herr Bürgermeister Göbbels, bitte setzen Sie sich dafür ein, dass **die Bürger nicht DREIFACH belastet** werden. Zu einem durch

- eine nicht gewollte Renaturierung auf dem Dorfplatz,
- die Beeinträchtigung des Vereinslebens auf dem Handorn und
- drittens durch steigende Gebühren des WVER.

Die eingesparten Gebührengelder des WVER sowie potentielle EU-(Steuer-)Gelder sind sicherlich an andere Stelle zum Wohle der Bürger und Vereine sinnvoller investiert!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere Kritikpunkte aufnehmen und sich für die Vereine, die Bürger und die gute Wohnqualität in Merode einsetzen würden.

Wir stehen der EU-Wasserrahmenrichtlinie durchaus positiv gegenüber, plädieren aber für Augenmaß bei der Umsetzung und Beteiligung der Vereine und Bürger an den geplanten Maßnahmen. Sehr gerne bieten wir jedem der beteiligten Akteure unsere konstruktive Zusammenarbeit an.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Klein

Vorsitzender des Club 48 e.V.

Am Brandweiher 41

52379 Langerwehe

0177-8801461